

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher,

meine Daen und Herren,

sicherlich fragen Sie sich, warum die Marburger Linke den gleichen Dringlichkeitsantrag erneut einbringt:

Erstens, die Dringlichkeit bei dieser Thematik ist gegeben, denn die Folgen stehen ab Februar an und sie werden spürbare Folgen nach sich ziehen:

Zweitens, ging ich davon aus, dass der eingebrachte Dringlichkeitsantrag aus der Dezembersitzung im Verfahren sei, denn genau so wurde bisher verfahren. Nun bin ich bereits belehrt worden, dass dies eben nicht der Fall gewesen sei und die Dringlichkeitsanträge immer extra nochmals beantragt werden müssen, um ins normale Verfahren zu gelangen, und dies wiederum geht auf einen Ältestenratsbeschuß zurück:

– doch meines Wissens ist der Ältestenratsbeschuß nicht in die Geschäftsordnung eingegangen und somit fehlt die Grundlage, nach der Entschieden werden kann, denn Ältestenratsitzungen finden nichtöffentlich statt.

Obwohl ich um die Zustellung des Beschlusses bat, seit dem Wissen um ihn, wurde er mir nicht übermittelt.

Das erinnert dann schon ein wenig an die Geschichte aus Asterix und Obelix, die sich um einen Passarsierschein 38 A bemühen, und um an diesen zu gelangen immer mehr bürokratischen Verwaltungsakte sich ausgeliefert sehen, in der Hoffnung dass sie früher oder später entnervt aufgeben.

Nun auch um diese Erfahrung reicher, halten wir an unserem Antrag fest und merken gleich an, dass wir, da die Dringlichkeit sehr wahrscheinlich nicht anerkannt wird, wünschen ihn ins normale Verfahren zu geben. Trotzdem möchte ich Sie bitten unseren Antrag zu zulassen, denn:

Für die Schülerinnen und Schüler neben ihren Sportlehrern hat die Entscheidung wie eingangs erwähnt weitgehende Folgen, ebenfalls für den Vereinsport sind starke einbußen vorauszusehen, allein die Tatsache, dass sie in den nächsten 2 Jahren,

6 verschiedene Anlaufstellen in umliegenden Bürgerhäuser oder andere Ausweichshallen anvisiert werden. Alle nicht fußläufig erreichbar, sondern mit dem Bus anzufahren, wie können Sie verehrter Oberbürgermeister dies gutheißen und sogar schön reden, wie die wegfallende Zeit aufgrund von

Anfahrts- und Rückweges (Schulsport)? Wie erklären Sie plausibel, dass bis dahin noch Sportgeräte angeschafft werden müssen etc, wieviel Gelder müssen für den Transport aufgebracht werden, wie verträglich ist das umweltpolitisch ?

- Wie erklären Sie den Eltern,
- den ehrenamtlich tätigen Trainern der unterschiedlichsten Sportarten, dass dies wichtige und unbezahlbare Einbringung auf vielleicht zwei Jahre oder noch länger brach liegt – was dies auch für das soziale Engagement gerade im Gebiet des Richtsbergs bedeutet muß ich gar nicht näher ausführen. Wieder zeigt sich wer keine Lobby hat ist arm dran.
- Wie kann man es begrüßen, dass jetzt die Georg Gaßmann Halle eben in 7 Tage der Woche bis 24h genutzt werden soll?
- Und abschliessend, wie gewinnen wir das Vertrauen der Damen und Herren, welche den Sportentwicklungsplan verfasst haben zurück, die Ihre Kompetenz einbrachten, die sich auf einen einstimmigen Beschluss der StVV vom 26. Februar 2010 verlassen haben, dass der Hallenneubau kommt?

Wir wollen darüber diskutieren, sind an einer für uns nicht vorher auszumachenden Hürde gestolpert, doch das hält uns nicht davon ab, am Ball zu bleiben und nun spiele ich den Ball Ihnen zu und lassen Sie uns, vor allem im Interesse der Menschen heute darüber diskutieren und stimmen sie der Dringlichkeit zu.